

Auch für die Zukunft bestens «gerüstet»

Remigen: ein Vierteljahrhundert Baumgartner Gerüstbau AG gefeiert – und die Nachfolge geregelt

(A. R.) - «Chefmonteur Elton "Toni" Nikej hat mit seinen Ideen und Vorschlägen bewiesen, dass er unser Mann ist – wir sind sehr glücklich, mit ihm auf Anfang nächsten Jahres einen Nachfolger gefunden zu haben, der die Firma weiterbringt», freute sich Bruno Baumgartner vor fast 60 Gästen, die sich letzten Freitag anlässlich der 25-Jahr-Feier zum ungewohnten «Fyrabigbrötli» einfanden.

Im gemütlich-gediegen hergerichteten, vor 20 Jahren gebauten Remiger Magazin blickte Bernadette Baumgartner im Gespräch amüsiert auf die Anfänge des Unternehmens zurück: «Mein Mann, der früher als gelernter Zimmermann lange auf Montage in Saudi-Arabien war, hatte einen kleinen Gerüstbau-Restposten gekauft – wir wollten das eigentlich nur nebenbei betreiben, plötzlich aber hatten wir viele Aufträge, aber zunächst noch gar keine Firma.» Diese erfreut sich längst einer grossen Stammkundschaft. Was nicht zuletzt mit der von Bernadette Baumgartner erläuterten Devisen des Hauses zu tun haben dürfte: «Zufrieden sein mit der Arbeit, die man hat – und diese dafür richtig machen und jenen Standard abliefern, hinter dem wir stehen können.»



Die Baumgartner Gerüstbau AG wird auch künftig so heissen, einzig deren Sitz wird von Brugg nach Remigen verlegt – im Bild das Team von links: Peter Pikulski, Mariusz Franczuk, Elton Nikej, Fabienne Häuptli, Bernadette und Bruno Baumgartner sowie Daniela Schacher.

Die Baumgartner Gerüstbau AG, sich auch auf Lehrgerüst-Bau bei Brücken verstehend, ist übrigens als einziger hiesiger Gerüstbauer dafür qualifiziert, im Siggenthaler Holcim-Werk zu wirken. Nachdem sie das Team kurz vorgestellt hatte und

erwähnte, dass «wir beide im Hintergrund noch beratend zur Seite stehen werden», beendete Bruno Baumgartner seine kurze Rede mit «jetzt gibts ein gutes Stück Fleisch». Ein guter Start ins Wochenende – und in die Zukunft, für welche das Unternehmen offenbar bestens gerüstet ist.

14. Regionale Kinderspielwaren-Börse Brugg
 Samstag, 13. Juni 2015
 10 – 14 Uhr
Turnhalle Au Brugg-Lauffohr

Auf über 200 Ständen bieten Kinder ihre Spielsachen zum Tausch oder Verkauf an.
 Festwirtschaft während der Börse.
 Wir hoffen auf regen Besuch von gross und klein.
 Auskunft und Anmeldung bei: Bruno Schuler
 079 518 16 34
 bschuler@brugg.ch

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

FUST Daniel Meyer, Brunegg
 Telefon 079 344 35 75

Sibil·La ist Erfolg prophezeit...

Pressestimmen zur Tanz&Kunst Königsfelden-Produktion

(rb) - Brigitta Luisa Merki als künstlerische Gesamtleiterin von Tanz & Kunst Königsfelden, als gefeierte Flamenco en Route-Chefin und als Schöpferin einer umjubelten Tanzproduktion im Ballett am Rhein im Düsselortler Opernhaus mit «andònde vas, Siquirhyat – Capriccio Flamenco» kann auf erfolgreiche, bewegte Zeiten zurückblicken. Im Fokus für die Region Brugg stand die zeitgenössische Tanzproduktion Sibil·La des französisch-spanischen Choreographenpaares Alfredo Bravo und Arantxa Sagardoy.

Zur Premiere (im Regional Nr. 21 vom 21. Mai war eine ausführliche Besprechung von Stück und Hintergründen zu lesen), hatten sich ilustre Gäste eingefunden. Sowohl Landammann Urs Hofmann als auch Migros-Konzernchef Herbert Bolliger und viele andere waren begeistert von der tänzerisch-musikalischen Leistung (internationales Tanzensemble, das Chaarts-Top-Sextett, die Sängerinnen Irina Ungureau und Karima Nayt, Perkussionist Fredrik Gilje sowie Sibyllen der Eisenplastikerin Gillian White) im einmaligen Raum der Klosterkirche Königsfelden.

Sogar die NZZ war sehr positiv beeindruckt von den Tanzgesängen. Isabelle Jakob schrieb unter anderem: «Die raumgreifende Sprache des Choreografen-Duos scheint wie geschaffen für den hohen Kirchenraum. Die Choreografie zeugt von kolossaler Stärke und erweckt durch das pointierte Spiel mit der Schwerkraft den Eindruck, als ob die Tänzerinnen regelrecht vom Boden angezogen würden.» Zu Gesang und Musik führt Jakob fort: «Was diese Künstler aus ihren Kehlen und Instrumenten herauskitzeln, steht vollkommen gleichberechtigt neben dem Tanz.» Im Premierenbericht der AZ spricht Claudia Meier von Besuchern, die «während 80 Minuten abtauchen in eine Welt, in der es wie im Alltag nach jeder Katastrophe irgendwie wieder weitergeht. Gebannt verfolgen sie, wie sich die Körper der elf zeitgenössischen Tänzer anspannen und entspannen. Sie eruierten die symbolische Kraft eines Liebes-Duets und lassen sich vom Musikensemble Chaarts sowie vom Gesang von Irina Ungureau und Karima Nayt in Gedanken davontragen.» Im der gleichen AZ, im Kulturteil des vorderen Bundes, sieht Elisabeth Feller ein «Tor zu neu-

er Tanzwelt aufgestossen.» Sie schreibt weiter: «Saragadoy und Bravo setzen in Momenten der kritischen Selbstreflexion auf geballte Gruppenkraft mit schleudernden Arm- und Beinbewegungen; explosiven, aber nie in die Höhe getriebenen Hebungen sowie Figuren, die dicht am Boden angesiedelt sind.» Im Generalanzeiger bringt es Patricia Schoch auf den Punkt: «Mit Sibil·La zeigt Tanz & Kunst Königsfelden ein weiteres Mal schlichte, grob-geartete Kunst. Ob Tanz, Musik oder Rauminstallation – jedes Element der Tanzproduktion für sich ist herausragend, fügt sich aber gleichzeitig harmonisch in ein perfektes Ganzes. Ein Erlebnis, das man eigentlich gar nicht beschreiben kann, sondern selbst gesehen, gehört und gespürt haben muss.»

www.tanzundkunst.ch

Wer noch nicht war und jetzt doch möchte, kann sich diese Leuchtturm-Produktion noch bis am 20. Juni (Derniere) in Königsfelden anschauen. Vorverkauf: SIBIL·LA – Tanzgesänge, bis 20. Juni 2015, jeweils 21 Uhr
 www.ticket.baden.ch
 Info Baden 056 200 84 84



Bild: Tanz, Musik und Gesang in einem Bewegungs- und Klangrausch vereint, ist Sibil·La in der Klosterkirche Königsfelden als Leuchtturm am richtigen Ort. Foto: Alex Spichler

Musikschule Brugg: Flügel verleiht Flügel

Noble Schenkung und Legat von Frieda und Hans Rudolf Vogt

(rb) - «Neu beflügelt» fühlt sich Jürg Moser der Musikschule Brugg. So beflügelt, dass die Musikschule gleich zwei besondere Programme gedruckt hat. Eines für die Einweihung des neuen Flügels der Musikschule am Samstag, 13. Juni und das andere für den erstmals ausgelobten, kantonalen Brugger Klavier-Förderpreis Frieda Vogt 2015 am Samstag, 14. November. Im Konzertsaal der Musikschule Brugg wird am 13. Juni erstmals vor Publikum der gestiftete Steinway-Konzertflügel bespielt werden. Ein reichhaltiges Programm wird geboten von Profis und solchen, die seriös daran arbeiten, es zu werden.



«Der Musikschule Brugg in Erinnerung an Frieda Vogt-Baummann (1945-2014) steht auf der Plakette am rund 50-jährigen Steinway-Flügel. Steinway & Sons setzt seit über 150 Jahren die Massstäbe in Klang, Spielbarkeit und perfekter Verarbeitung von Pianos und Flügeln.

Zu den Fakten: Im Februar 2014 starb im Urlaub völlig überraschend die Bruggerin Prof. Dr. Frieda Vogt, langjährige Direktorin des Kantonalen Seminars in Brugg. Ihr Mann Hans Rudolf vermachte in der Folge ihren Steinway-Flügel der Musikschule Brugg (mit der Auflage, die Stadt habe die Revision des wunderschönen Musikinstrumentes zu berappen). Gleichzeitig rief er einen Kantonalen Förderpreis für junge pianistische Talente mit einer Preissumme von jeweils Fr. 3'000.– ins Leben, dessen Finanzierung für eine zehnmalige Durchführung (alle zwei Jahre) gesichert ist. Damit soll an das prägende Wirken von Frieda Vogt im Aargauischen Bildungswesen, an ihren Einsatz für die Stadt Brugg und an ihre kulturellen und menschlichen Ideale erinnert werden. Den Einweihungstag am 13. Juni kann der Donator nicht mehr erleben; er schied im März dieses Jahres aus dem Leben. Für Jürg Moser soll der Wettbewerb auch dem Bildungsstandort Brugg förderlich sein und die Wahrnehmung und

Ein Steinway ist ein Steinway – es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt! (Arthur Rubinstein)

das Renommee der Musikschule Brugg in der Öffentlichkeit weiter entwickeln und festigen.

«Klavier special» im Stundentakt
 Über den Förderpreis wird später Genaueres zu berichten sein. Für die Einweihung des Flügels wurde unter dem Titel «neu beflügelt» für Samstag, 13. Juni, ein tolles Feiertagsprogramm zusammengestellt. Am Morgen geht es für geladene Gäste um 10.30 Uhr los, die den Flügel, gespielt von Beata Wetli, Ueli Gygli, Susanne Lang, Simon Langenegger und Mathieu Friz, töndend erleben und eine Festansprache von Stadtammann Daniel Moser hören. Ab 12 Uhr sind im Stundenrhythmus kunterbunte Klavierklänge, Kassenschlager / Klavier plus, Der Nussknacker, On the sunny side of life, Kla-vier-händig und ab 17 Uhr zum Schluss Klavier superplus zu erleben. Gespielt wird der Steinway-Flügel (er ist 211 cm tief, für kleinere Säle, gegenüber dem grossen Steinway mit 274 cm Tiefe für grosse Konzertsäle) von Lehrkräften der Musikschule und talentierten Schülerinnen und Schülern. Die Musikschule Brugg wird auch andere Musikinstrumente zur Unterstützung der Klaviermusik einsetzen – und mit Liedern des Unterstufen- und Mittelstufenchores klingt der Flügel-Tag aus.

Badi Brugg ab 13. Juni wieder offen

Wie in der AZ vom Dienstag nachzulesen war – und wie auch ein findiges Auge auf einem Plakat vor dem Haupteingang entdecken konnte: Das wegen eines Brandes im Filtergebäude nicht wie vorgesehen am 9. Mai eröffnete Gartenbad soll nun am Samstag, 13. Juni, die Badegäste einlassen können. Es waren grosse, ins gute Tuch gehende Instandstellungen der Maschinerie nötig. In Anbetracht der verzögerten Eröffnung wurden die Saisonkarten verbilligt. Statt 90 werden 65 Franken für Erwachsene, statt 60 43 Franken für Jugendliche und statt 50 35 Franken für Kinder verlangt. Zu hoffen bleibt, dass Petrus nun der Brugger Badi eine Super-Sommersaison beschert. Dazu gibt es allerdings Meteorologiestimmen, die ausgerechnet diesen Sommer kühl und verregnet voraussagen...

Jugendfest-Gastgemeinde ist Schinznach-Bad

Am Jugendendfest 2015-Infoanlass der Stadt Brugg erklärte Stadtammann Daniel Moser, dass dieses Jahr die Gemeinde Schinznach-Bad als Gast mit einer Schulklasse zum Brugger Rutenzug eingeladen worden sei. Dies habe nichts mit den Fusionsplänen zu tun, sondern folge der Logik der bisherigen Einladungen (Windisch, Rüfenach, Riniken, Bozberg, Villnachern und jetzt eben Schinznach-Bad). Daraus lasse sich schliessen, dass 2015 wohl die Gemeinde Habsburg als Gast der Stadt die Ehre erweisen werde. Weitere Neuerungen, auf die noch näher einzugehen sein wird, sind die Teilnahme des Musikkorps der Kantonspolizei am Rutenzug (führt am Nachmittag auch die Kinder vom Stapferschulhaus in die Schutzenmatte) und das ausgebauter Programm der Picadilly-«Lauschallee».

Winna
 Weg der Seelen

Ein Dokumentarfilm über Walliser Sagen zum Thema Seelen-Wanderung, über Menschen, die Verstorbene begegnen sind, und die mystische Walliser Bergwelt.
 Im Kino Odeon Brugg:
 So, 07. Juni, 11:00 Uhr, Premiere
 Trailer & Infos: www.winna.ch

Am 18. Oktober 2015:
Tonja Kaufmann
 in den Nationalrat!

Tonja Kaufmann
 1987 / Koch
 Gemeinderätin /
 Präsidentin JSVP
 Aargau
 5212 Hausen

«Für Tradition, Sicherheit und junge Zukunftsvisionen»

Bezirk Brugg